

Ganderkeseer Theater an'ne Eck: Bissiger Humor und eine Prise Wahnsinn

Nach dem Erfolg von "Lütte Froens" im Vorjahr bringen Martina Brünjes und ihr Theater an'ne Eck ab 5. September gleich zwei neue Stücke auf die Bühne. Erstmals ist auch eine Jugendgruppe am Start.



Während im Hintergrund der Volkszorn tobt, fallen sich vorn die Darsteller in die Arme. Szene aus der neuen Produktion "De Verordelte" des Theaters an'ne Eck, die am 5. September ihre Premiere im Kulturgarten feiert.

"He hett dat verdeent, he mutt hang'n", skandiert der aufgebrachte Mob, der sich wohl auf einem mittelalterlichen Marktplatz befindet. Was den Volkszorn heraufbeschworen hat und wie das Paar im Vordergrund zur offensichtlichen Hinrichtungsszene passt, erfährt das Publikum im Ganderkeseer Kulturgarten, wenn das Ensemble des [Theaters an'ne Eck](#) ab Freitag, 5. September, um 20 Uhr seine zweite Produktion "De Verordelte" ("Der Verurteilte") im Ganderkeseer Kulturgarten präsentiert.

Wie häufig bei den Werken der Autorin und Regisseurin Martina Brünjes handelt es sich auch dabei um ein Stück in platt- und hochdeutscher Sprache. Und weil sich das Theater an'ne Eck seit Ende vergangenen Jahres auch [um eine Jugendgruppe erweitert](#) hat, gibt es im ersten Teil des Abends zudem das Jugendstück "Schuld und Bühne – Projekt Nasitten".

"Nach einem intensiven Probenwochenende, an dem wir zwei Durchläufe geschafft haben und ich mich davon überzeugen konnte, dass die beiden Stücke auch auf der Bühne

funktionieren, wollen wir die Hütte jetzt vollmachen. Jeder ist heiß darauf, endlich vor Publikum zu spielen", beschreibt Martina Brünjes nach der monatelangen Probenarbeit die Vorfreude des Ensembles.

Hatte sich die Initiatorin des Theaters an'ne Eck bei der Premierenproduktion "[Lütte Froens](#)" im vergangenen Jahr noch einer literarischen Vorlage ("Little Women") bedient, so stammen diesmal beide Kurzstücke komplett aus ihrer eigenen Feder. Und um die Regie kümmert sie sich sowieso. "Aber auch bei der Technik und bei den Kostümen haben wir sehr viele Unterstützer aus den eigenen Reihen, sodass wir fast die komplette Produktion aus uns selbst heraus entwickelt haben", ist Brünjes schon vor der Premiere stolz auf ihr Team. Die Bühnenbilder hat Graffiti-Künstler Marc Olszak gestaltet.

GESCHICHTEN AUS DEM LEBEN

Zunächst ist der schauspielerische Nachwuchs an der Reihe. Das Stück "Schuld und Bühne – Projekt Nasitten" widmet sich thematisch dem Schulalltag junger Menschen. "Es sind echte Geschichten aus dem Leben", betont Brünjes. Mobbing etwa sei ein präsent Thema, aber auch die erste Liebe, Identitätskrisen oder verschiedene andere Aspekte der Persönlichkeitsfindung. "Wir wollen die Themen offen und ehrlich ansprechen, aber ohne dabei zu moralisieren", erklärt die Autorin und Regisseurin. Das Stück hat das Ensemble selbst entwickelt. "Am Anfang haben wir kleine Szenen improvisiert, daraus dann Ideen extrahiert, die ich dann beim Schreiben bearbeitet und dramatisiert habe", skizziert sie den kreativen Prozess. Und trotz aller adoleszenten Problembehandlung verrät sie: "Es wird ein Happy End geben."



Um die Lebensrealitäten von Schülern geht es in dem Stück "Schuld und Bühne – Projekt Nasitten", das zu Beginn des Abends aufgeführt wird.

Foto: Ingo Möllers

Am Anfang des zweiten Stücks "De Verordelte" ("Der Verurteilte") steht eine Geburtstagsfeier, bei der das avisierte Krimidinner erst einmal als ziemlich uncoole Idee daher kommt. Doch dann landen die Akteure plötzlich selbst im Mittelalter und stehen vor völlig unerwarteten Herausforderungen. "Es gibt bissigen Humor, überraschende Wendungen und eine gute Prise Wahnsinn", beschreibt Brünjes die Handlung. Auch hier gehe es um Identitäten, das Spiel mit Beziehungen sowie die Lust, aus der eigenen Rolle auszubrechen.

THEATER MIT MODERNEN ELEMENTEN

Mit insgesamt 24 Akteuren auf und weiteren 20 hinter der Bühne stemmt das Theater an'ne Eck eine echte Großproduktion. "Wenn so viele Leute auf der Bühne stehen, braucht man auch jemanden, der hinter der Bühne den Überblick behält, sonst wird es chaotisch", verrät Brünjes. "Wir wollen klassisches Theater mit modernen Elementen verbinden und auch ein jüngeres Publikum ansprechen, das mit den modernen Techniken vertraut ist", formuliert Femke Wöhler, die die Bühnenprojektionen entwickelt hat, den Anspruch.

Kulturmanager Oliver Behnecke bescheinigt dem Theater an'ne Eck einen "positiven Magnetismus", und er erwartet, dass das Ensemble auch nach der zweiten Produktion weiter Zulauf bekommen werde. "Hier kann jeder auf ganz verschiedenen Ebenen mitmachen", erklärt er. Einige der jungen Erwachsenen würden bereits seit über zehn Jahren mit Martina Brünjes Theater spielen, die Hälfte des Jugend-Ensembles stehe aber erstmals auf einer Bühne. Das Theater an'ne Eck sei auch ein Vorbild beim Thema Wachsen und Zusammenwachsen: "Es ist einfach ein Treffpunkt, um gemeinsam Geschichten zu entwickeln", so Behnecke.

Die Doppel-Vorstellungen "Schuld und Bühne – Projekt Nasitten" und "De Verordelte – Kräuter, Krüge, Krimidinner" sind am Freitag und Sonnabend, 5. und 6. September, sowie am Freitag und Sonnabend, 12. und 13. September, jeweils um 20 Uhr im Kulturgarten zu sehen. Tickets zum Preis von zwölf Euro (ermäßigt acht Euro) gibt es im Vorverkauf telefonisch unter 0 42 22 / 4 44 44 und online auf www.kulturhaus-mueller.de.